https://blog.de.erste-am.com/us-berichtssaison-startet-positiv-netflix-feiert-rekorde/

US-Berichtssaison startet positiv, Netflix feiert Rekorde

APA Finance / Erste AM Communications

© (c) unsplash

Mit Spannung verfolgt wird an den Weltbörsen gerade die in den USA angelaufene Ergebnisberichtssaison. Während der sogenannten „Earnings Season“ berichten fast alle wichtigen börsennotierten US-Konzerne über ihr abgelaufenes Geschäftsquartal und geben einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Analysten zufolge könnte die Quartalssaison durchaus positiv überraschen, denn nach dem Krisenjahr 2020 liegt auch die Latte der Erwartungen niedrig. Nach dem Einbruch während der Eskalation der Pandemie konnten US-Unternehmen schon in den beiden vergangenen Quartalen im Schnitt die Erwartungen von Analysten übertreffen. In der Tat weisen die bisher berichtenden Unternehmen mehrheitlich starke Ergebnisse aus: Über 86% der im Index der 500 größten börsengelisteten Unternehmen in den USA haben positiv überrascht.

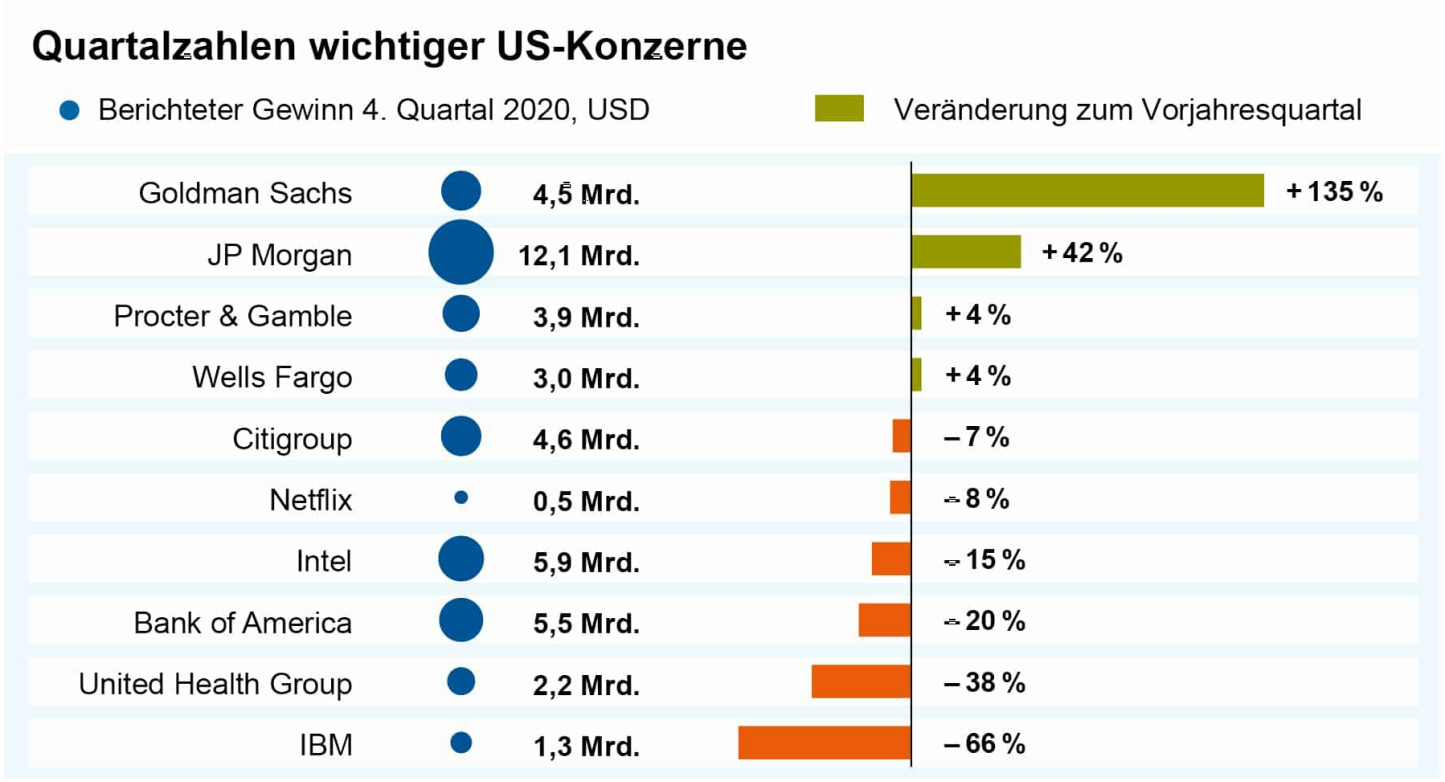
Bankergebnisse durchwachsen, Investmentbanken boomen

Den Auftakt machten heuer traditionell die großen US-Bankhäuser. Die Ergebnisse sind dabei sehr gemischt ausgefallen und wurden an den Börsen tendenziell negativ aufgenommen. Während der Online-Wertpapierhandel boomte und auch das Investmentbanking-Geschäft gut lief, entwickelte sich das Privatkundengeschäft einiger Banken schlecht.

Starke Gewinnsteigerungen meldeten entsprechend die stark im Wertpapierhandel engagierten Investmentbanken Goldman Sachs und JP Morgan. So hat die größte US-Bank JP Morgan das Ergebnis im vierten Quartal um 42 Prozent gesteigert und einen Rekordgewinn von 12,1 Mrd. US-Dollar erzielt. Die Bank profitierte auch davon, dass ein Teil der Rückstellungen für ausfallsbedrohte Kredite angesichts des verbesserten Wirtschaftsausblicks wieder aufgelöst werden konnte.

Goldman Sachs konnte den Gewinn noch stärker um 135 Prozent auf 4,5 Mrd. Dollar steigern und übertraf damit die Markterwartungen. Die Einnahmen stiegen über alle Geschäftsbereiche hinweg, vor allem der Aktienhandel boomte. Der Investmentbank half dabei, dass sie traditionell kein großes Privatkundengeschäft mit hohen Kreditausfällen hat.

Anders verlief das Quartal für stark im Privatkundenbereich aktive Banken. So fiel das Nettoergebnis der Bank of Amerika um gut 20 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro. Auch der Gewinn der Citigroup fiel um 7 Prozent auf 4,6 Mrd. Dollar. Für das gesamte Jahr 2020 meldete die Bank einen Gewinneinbruch von 41 Prozent. Auch die Großbank Wells Fargo litt eigenen Angaben zufolge unter den Folgen der Pandemie, konnte den Gewinn aber immerhin um 4 Prozent auf 3,0 Mrd. Dollar steigern.



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Netflix nach Zahlen auf Rekordkurs

Gefeiert wurden an der Börse die von Netflix gemeldeten Zahlen. Der für seine Serienhits bekannte Streaming-Dienst hat offenbar weiter von den Lockdowns und dem Trend zum Streamen profitiert. Netflix steigerte die Zahle seiner Abonnenten im vierten Quartal um 8,5 Millionen auf knapp 204 Millionen und überschritt damit erstmals die Marke von 200 Millionen Nutzern. Das Ergebnis sank zwar um rund acht Prozent auf 542 Mio. Dollar, die Erlöse stiegen aber um 20 Prozent auf 6,6 Mrd.

Die Zahlen übertrafen die Markterwartungen deutlich, die Netflix-Aktie stieg allein am Tag der Veröffentlichung um 17 Prozent und erreichte damit neue Rekordstände. Die Nutzerzahlen würden zeigen, dass die gewachsene Zahl der Streaming-Dienste nicht zu einer Kannibalisierung führt, erklärten Analysten. Nutzer seien offensichtlich gewillt mehrere Videodienste parallel zu bezahlen. Positiv wurde zudem das von Netflix in Aussicht gestellte Aktienrückkaufprogramm aufgenommen.

Auch der Konsumgüterhersteller Procter & Gamble hat von der Krise und den Lockdowns profitiert. Vor allem Wasch- Reinigungs- und Gesundheitsprodukte waren vor dem Hintergrund der Pandemie gefragt. Der Umsatz stieg im vierten Quartal um 8 Prozent auf 19,7 Mrd. US-Dollar und übertraf damit die Analystenerwartungen. Der Nettogewinn nahm um 4 Prozent auf 3,9 Milliarden Dollar zu. Der Krankenversicherer UnitedHealth konnte im Pandemie-Jahr ebenfalls zulegen. Im vierten Quartal brach der Überschuss zwar um 38 Prozent auf 2,2 Mrd. Dollar ein, im Gesamtjahr steigerte das Unternehmen seinen Gewinn aber um 11 Prozent auf 15,4 Mrd. Dollar.

Gemischt sind die von den IT-Schwergewichten IBM und Intel gemeldeten Zahlen aufgenommen worden. IBM hatte im Schlussquartal einen überraschend starken Gewinnrückgang von 66 Prozent auf 1,3 Mrd. Dollar gemeldet. Ein schrumpfender Gewinn war zwar erwartet worden, für Enttäuschung sorgte aber der Umsatzrückgang von gut sechs Prozent. Vor allem vom boomenden Cloud-Geschäft hatten sich Anleger hier mehr erwartet.

Positiv wurden die Zahlen von Intel aufgenommen. Der Chipkonzern hat zwar einen Gewinnrückgang von 15 Prozent auf 5,9 Mrd. Dollar gemeldet, der Quartalsumsatz von 20 Mrd. lag aber über den zuvor in Aussicht gestellten Niveaus. Intel dürfte damit weiter vom Ausbau von Rechenzentren angesichts des Trends zum Home Office profitiert haben.

Airlines mit massiven Verlusten

Naturgemäß schlecht entwickelten sich im Pandemiejahr die Geschäfte der Airlines. So haben die Krise und Reisebeschränkungen der United Airlines auch im Schlussquartal einen hohen Verlust von 1,9 Mrd. Dollar einbrockt. Im vierten Quartal des Vorjahres hatte die Airline noch einen Gewinn von 641 Mio. gemacht. Im Gesamtjahr 2020 erlitt United Airlines einen Verlust von 7,1 Mrd. Dollar. Noch stärker fiel mit 12 Mrd. Dollar der Jahresverlust der Delta Airlines aus. Die Fluglinie ist damit weiter auf staatliche Unterstützungen angewiesen um die Krise zu überstehen.

Fazit: Die Berichtssaison in den USA hat positiv begonnen. Die große Mehrheit der Unternehmen überraschte mit höheren Gewinnen als erwartet. Während die Lockdown-Gewinner gute Zahlen präsentierten, fielen die Zahlen bei Banken gemischt aus.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG", insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG".

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen" Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

APA Finance / Erste AM Communications